

eingetreten waren, sehr rasch überwand. Dadurch konnten alle Bauern ihre Einnahmen vergrößern. Auch in diesem Jahre werden sie an den etwa 500 Millionen DM, die durch die vorgesehene Steigerung der Produktion und den zusätzlichen Verkauf in unsere Landwirtschaft fließen, einen entsprechenden Anteil haben. Dort, wo die Erfassungsaktivs bestehen, lassen sich unsere Bauern in ihrer Arbeit nicht beirren. Sie erhöhen ihre Wachsamkeit und widerlegen das feindliche Geschrei durch die Tat. Sie wissen genau, daß die Erfassungsaktivs nicht die Kornböden durchsuchen, sondern gemeinsam mit den anderen Bauern über die Planerfüllung in der Gemeinde beraten. Dort allerdings, wo einzelne Bauern absichtlich mit der Ablieferung zurückhalten und die Volksernährung schädigen wollen, verlangt das Erfassungsaktiv in Einwohner- oder Bauernversammlungen, daß solche Elemente zu ihrem Verhalten öffentlich Stellung nehmen. Wenn dies unserem Klassengegner nicht paßt, so deshalb, weil diese Form der demokratischen Massenkontrolle auf dem Lande im Interesse der Bauern selbst und der gesamten Bevölkerung liegt. Es gilt noch zu bedenken, daß die Mitglieder des Erfassungsaktivs in ihrer eigenen Wirtschaft oder in der LPG große Aufgaben zu lösen haben. Ihre ehrenamtliche Mitarbeit führen sie fast ausschließlich in den Abendstunden, oft sogar sonntags durch.

In vielen Gemeinden ist das Erfassungsaktiv schon ein wichtiger Bestandteil des demokratischen Dorflebens. Aus diesem Grunde sind die Feinde unserer Republik besonders in solchen Gemeinden zu einer anderen Methode übergegangen.

Gut gemeinte Verpflichtungen werktätiger Bauern, ohne Erfassungsinspektoren und Erfasser/Aufkäufer die Pläne in der Gemeinde zu erfüllen, versuchten reaktionäre Kräfte auszunutzen, um sich auf diesem Wege die staatliche Kontrolle vom Halse zu schaffen. Zum Beispiel haben die Bauern in der Gemeinde Zierzow im Kreis Ludwigslust diesen Fehler bereits erkannt. Sie verlangen, daß der Erfassungsinspekteur, der Erfasser/Aufkäufer oder der Erfassungsstellenleiter regelmäßig an den Beratungen des Erfassungsaktivs teilnimmt. Die Mitglieder des Erfassungsaktivs müssen ja mehr wissen als die anderen Bauern, wenn sie helfen und von ihnen anerkannt werden sollen. Sie müssen sich in den gesetzlichen Bestimmungen auskennen, über die Bedingungen der Ablieferung und des freien Verkaufs gut Bescheid wissen, Hinweise über Neueremethoden in der Landwirtschaft geben und vor allem auch die Vorzüge unserer Planwirtschaft im Gegensatz zu den Auswirkungen der sogenannten freien Wirtschaft in Westdeutschland erläutern können. Ebenso gibt es eine Reihe wirtschaftlich-organisatorischer Aufgaben, die nicht dem Erfassungsaktiv übertragen werden können, zum Beispiel Kennzeichnung des Schlachtviehs, Organisation der Sammeltransporte, Abschluß von Kauf- und Lieferverträgen usw.

Die Arbeit des Erfassungsaktivs hat nicht nur eine wirtschaftliche Bedeutung schlechthin, sondern einen großen politischen Inhalt. „Es wäre töricht zu glauben, der Produktionsplan bestehe in einer Aufzählung von Ziffern und Aufgaben“, sagte J. W. Stalin in seiner Rede vor den Wirtschaftlern über neue Verhältnisse — neue Aufgaben des wirtschaftlichen Aufbaues. „Der Produktionsplan ist in Wirklichkeit die lebendige und praktische Tätigkeit von Millionen Menschen ... Die Realität unseres Programms, das sind lebendige Menschen, das sind wir alle miteinander, das ist unser Arbeitswille, unsere Bereitschaft, auf neue Art zu arbeiten, unsere Entschlossenheit, den Plan zu erfüllen.“* Die volle und recht-

* J. W. Stalin, Fragen des Leninismus, Dietz Verlag 1951, Seite 424.